

***Aufbruch zu einer Strategie
der gesamtgesellschaftlichen Gewaltprävention***

von

IGG – Initiative Gesamtgesellschaftliche Gewaltprävention

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechensverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

IGG – Initiative Gesamtgesellschaftliche Gewaltprävention: Aufbruch zu einer Strategie der gesamtgesellschaftlichen Gewaltprävention, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2019, www.praeventionstag.de/dokumentation.cms/4891



„Aufbruch zu einer Strategie der gesamtgesellschaftlichen Gewaltprävention“

20.05.2019 von 15-17 Uhr

Festival Center

Herzlich willkommen

„Aufbruch zu einer Strategie der gesamtgesellschaftlichen Gewaltprävention“

15.00-15.30 Uhr

**Präsentation der Initiative Gesamtgesellschaftliche Gewaltprävention und
ihres Projekts**

15.30-16.55 Uhr

Diskussion des Projekts - Podiumsdiskussion

16.55-17.00 Uhr

„Neuköllner Aufruf“

**Sicherheit, Gesundheit, respektvolles Zusammenleben: mehr
Lebensqualität durch gesamtgesellschaftliche und nachhaltige
Gewaltprävention**

Gesamtmoderation: Vertr. Prof. Dr. Monika Schröttle, TU Dortmund / IfeS Nürnberg

„Aufbruch zu einer Strategie der gesamtgesellschaftlichen Gewaltprävention“

15.00-15.30 Uhr

**Präsentation der Initiative Gesamtgesellschaftliche Gewaltprävention
und ihres Projekts**

Prof. Dr. Heinz Cornel, Alice Salomon Hochschule Berlin
Erich Marks, Geschäftsführer DPT, Hannover
Stephan Voß, Alice Salomon Hochschule Berlin

2016

Symposium 25 Jahre Gewaltprävention im vereinten Deutschland Bestandsaufnahme und Perspektiven

Ergebnisse des Symposiums

- Die **Gewaltprävention** hat **viele** und z.T. auch **nachhaltige Erfolge**, allerdings auch **viele** und **gravierende Defizite**.
- Die Gewaltprävention in Deutschland verfügt über **großes Potential**, jedoch **nicht** über ein ausreichend **stabiles Fundament**.
- Für ihre **Weiterentwicklung** liegen **konkrete Perspektiven** und **Vorschläge** vor.
- Diese **umzusetzen**, ist die **zentrale Aufgabe** der kommenden Jahre, jedoch **fehlt** es an einer **Strategie** dafür.

2017 und 2018

Nachfolgeveranstaltungen zum Berliner Symposium „Strategien zur Weiterentwicklung der Gewaltprävention in der Bundesrepublik Deutschland“

Die Aufgabe

- **Schaffung** eines **nachhaltigen Fundaments** für die **Gewaltprävention** in der Bundesrepublik Deutschland

Unsere Vorhaben

- eine **Strategie** dafür entwickeln, dass die Bundesregierung die oben genannte Aufgabe annimmt und ein **nationales Konzept Gewaltprävention** entwickelt und umsetzt
- weitere **Mitstreiter*innen** gewinnen
- **Strukturen** zur gemeinsamen **Weiterarbeit** entwickeln
- **unsere Ideen vorstellen, zur Diskussion stellen und verbreiten**

Ergebnisse der Veranstaltungen 2017 und 2018

- Gewaltprävention gesamtgesellschaftlich und nachhaltig zu gestalten, erfordert insgesamt ein neues **konzertiertes Handeln von Präventionspolitik, Präventionsforschung und Präventionspraxis.**
- Nachhaltige Gewaltprävention setzt auf **nachweisliche Wirksamkeit** von Präventionsmaßnahmen.
- Sie benötigt neue Formen der **Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis**, einen **effektiven Wissenschafts-/Praxistransfer.**
- Sie braucht einen **normativen Bezug**, z.B. eine **menschenrechtliche Perspektive.**

- Eine Strategie zur Entwicklung einer gesamtgesellschaftlichen und nachhaltigen Gewaltprävention braucht eine **positive Erzählung**, ein positives Narrativ.
- Sie **setzt Prioritäten** im Rahmen eines nationalen Konzepts Gewaltprävention.
- Sie muss **Verhaltens- und Verhältnisprävention** berücksichtigen.
- Sie konzentriert sich auf die **Regelpraxis**.
- Sie richtet ihr Augenmerk insbesondere auf die **frühe Prävention** und nimmt Kita, Schule und sie umgebende Sozialräume als Orte der Prävention besonders in den Blick.
- Erfolgreiche Strategien der Gewaltprävention orientieren sich an **Sparsamkeitsprinzipien** der Kosten-, Zeit-, Organisations- und Effizienzökonomie.
- Sie setzen auf **angemessene und effektive Kooperationsstrukturen**.

Neuköllner Aufruf

**„Sicherheit, Gesundheit, respektvolles Zusammenleben: mehr
Lebensqualität durch gesamtgesellschaftliche und nachhaltige
Gewaltprävention“**

Gründung der Initiative Gesamtgesellschaftliche Gewaltprävention

Dr. Sabine Bohne, selbstständig, Osnabrück; **Prof. Dr. Heinz Cornel**, Alice Salomon Hochschule Berlin; **Wolfgang Kahl**, Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK), Bonn; **Erich Marks**, Geschäftsführer des Deutschen Präventionstages, Hannover; **Anna Rau**, Geschäftsführerin des Deutsch-Europäischen Forums für Urbane Sicherheit e.V. (DEFUS), Hannover; **Dr. Robert Schlack**, Berlin; **Vertr. Prof. Dr. Monika Schröttle**, Forschungs- und Beobachtungsstelle Gewalt, Geschlecht, Menschenrechte am Institut für empirische Soziologie (IfeS), Nürnberg; **Stephan Voß**, Alice Salomon Hochschule Berlin und **Prof. Dr. Klaus Wahl**, Psychosoziale Analysen und Prävention – Informations-System, München.

„Aufbruch zu einer Strategie der gesamtgesellschaftlichen Gewaltprävention“



Vernetzung

von

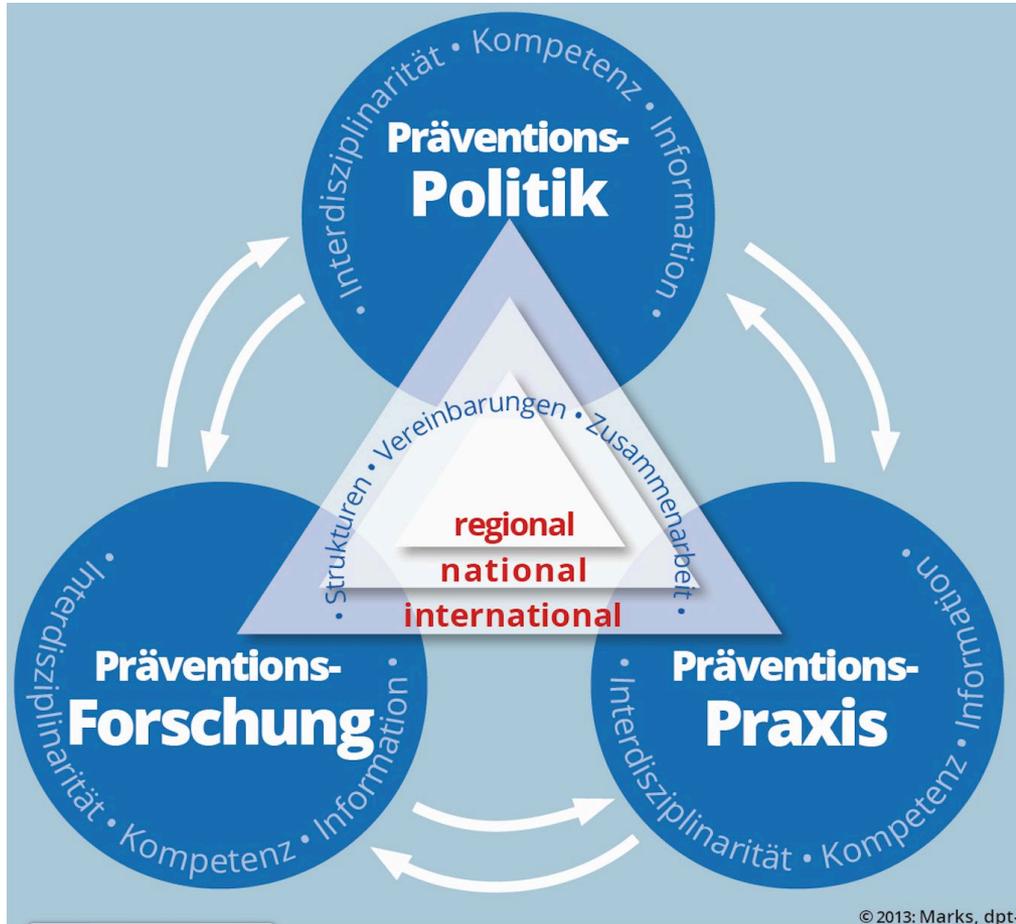
**unterschiedlichen Bereichen der Gewaltprävention
(Gewalt gegen Frauen, Männer, Kinder, Jugendliche, Ältere,
Extremismus etc. in unterschiedlichen Lebenskontexten)**

und die

transdisziplinäre Vernetzung

von

**Praxis, Wissenschaft, Politik
und Medien**

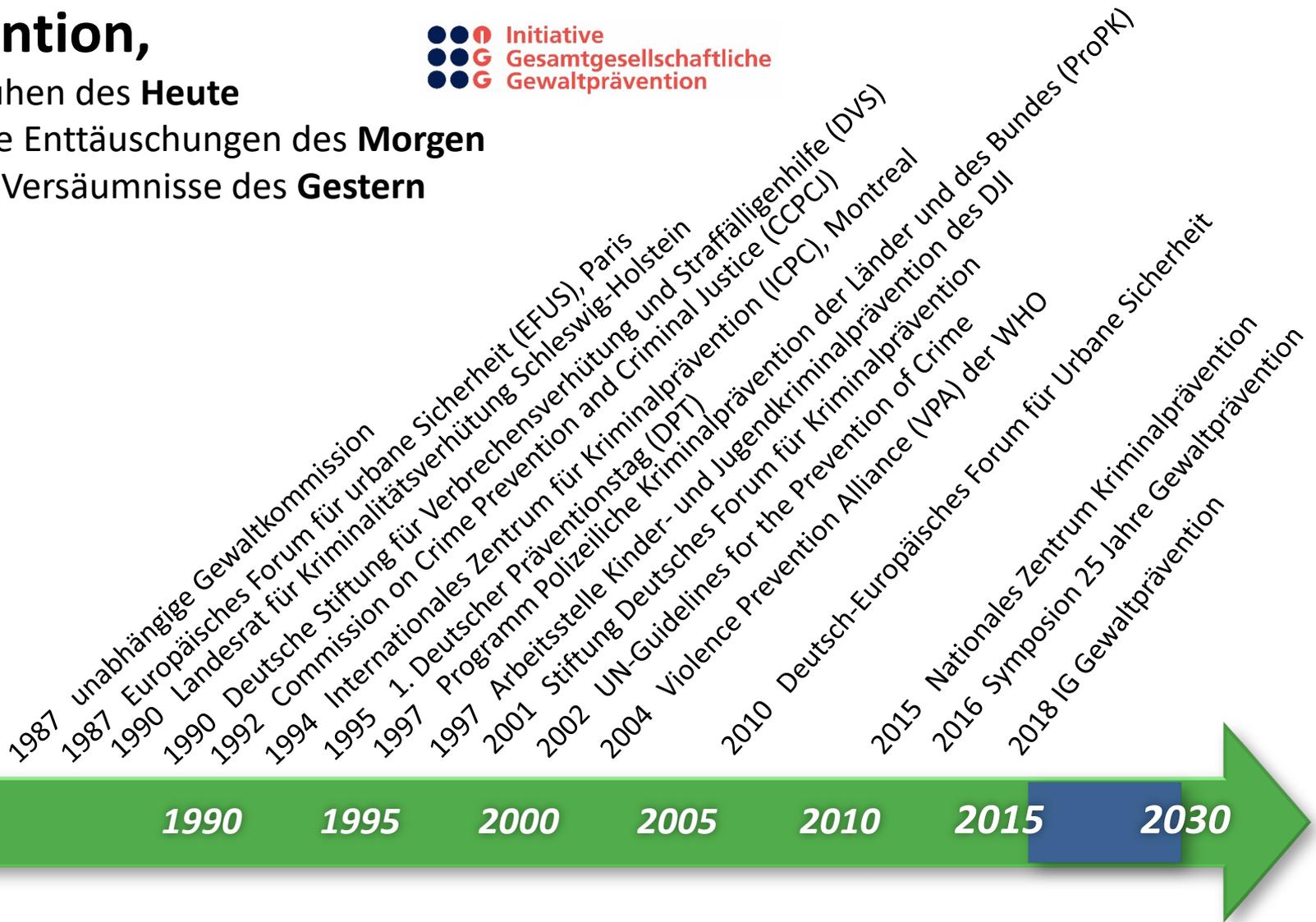


Prävention,

als Bemühen des **Heute**

gegen die Enttäuschungen des **Morgen**

über die Versäumnisse des **Gestern**



Neuköllner Aufruf

**„Sicherheit, Gesundheit, respektvolles Zusammenleben:
mehr Lebensqualität durch gesamtgesellschaftliche und
nachhaltige Gewaltprävention“**

- 1. Nach mehr als 25 Jahren Diskussion und Praxis der Gewaltprävention in Deutschland stellen wir fest, dass es viele hervorragende Einzelinitiativen, Projekte und spezifische Arbeitsansätze gibt, die oft aber finanziell begrenzt und ungesichert sind, so dass es an Nachhaltigkeit, Zusammenwirken und Benennung positiver Ziele fehlt.**
- 2. Wer Gewaltprävention glaubhaft und nachhaltig betreiben will, der muss die Gewalt in all ihren Facetten und Erscheinungsformen zur Kenntnis nehmen, benennen und dagegen angehen.**
- 3. Wir wollen die Prioritäten für eine moderne und verantwortungsvolle Politik der Gewaltprävention neu setzen.**

4. **Diese gesamtgesellschaftliche Gewaltprävention muss gender- und kultursensibel gestaltet sein und die in der Verfassung verankerten Grund- und Freiheitsrechte wahren.**
5. **Gesamtgesellschaftliche und nachhaltige Gewaltprävention beschränkt sich nicht auf Polizei und Strafjustiz, sondern bedarf der Kooperation mit den Bereichen Bildung, Erziehung, Gesundheit und Public Health.**
6. **Wir rufen deshalb die Bundesregierung dazu auf**
 - **die Entwicklung einer Strategie der gesamtgesellschaftlichen und nachhaltigen Gewaltprävention zeitnah zu initiieren,**
 - **dieses Handlungskonzept schrittweise bis 2030 umzusetzen,**
 - **zur Gestaltung dieses Prozesses ein Forum zu schaffen sowie**
 - **für dessen Organisation und Durchführung eine geeignete Struktur zu schaffen und notwendige Ressourcen zur Verfügung zu stellen.**

„Aufbruch zu einer Strategie der gesamtgesellschaftlichen Gewaltprävention“ Programm

15.30-16.55 Uhr

Diskussion des Projekts

Podiumsdiskussion mit:

- **Prof. Dr. Helmut Fünfsinn**, Vorsitzender des Landespräventionsrates Hessen, Frankfurt am Main
- **Prof. Dr. Thomas Görgen**, Kriminologie und interdisziplinäre Kriminalprävention, Deutsche Hochschule der Polizei, Münster
- **Dr. Irene Mihalic** MdB, Innenpolitische Sprecherin der Bundestagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen, Berlin
- **Joachim Schneider**, Geschäftsführer ProPK, Stuttgart
- **Kornelia Schneider**, Bildungsreferentin, *früh*Lernwerk, Hamburg,
- **Vertr. Prof.in Dr. Monika Schröttle**, TU Dortmund und Forschungs- und Beobachtungsstelle Gewalt, Geschlecht, Menschenrechte am Institut für empirische Soziologie (IfeS), Nürnberg
- **Arno Winther**, *Schulpsychologe* a.D. für Gewaltprävention und Krisenintervention im *Schulpsychologischen* Beratungszentrum Berlin Spandau
- **Dirk Wurm**, Ordnungs- und Sportreferent und berufsmäßiger Stadtrat der Stadt Augsburg, Vorsitzender DEFUS

Moderation: **Anna Rau**, Geschäftsführerin DEFUS, Hannover
Dr. Robert Schlack, Berlin

„Aufbruch zu einer Strategie der gesamtgesellschaftlichen Gewaltprävention“

16.55-17.00 Uhr

„Neuköllner Aufruf“

**Sicherheit, Gesundheit, respektvolles Zusammenleben: mehr Lebensqualität
durch gesamtgesellschaftliche und nachhaltige Gewaltprävention**

Gesamtmoderation:

Vertr. Prof. Dr. Monika Schröttle, TU Dortmund und IfeS Nürnberg

2016 - 2019



Alice Salomon Hochschule Berlin
University of Applied Sciences

gefördert durch



25 Jahre Gewaltprävention
im vereinten Deutschland

[Startseite](#) [Impressum](#) [Kontakt](#)

[SYMPOSION](#)

[VERANSTALTER](#)

[DOKUMENTATION](#)

[DAS BUCH](#)

25 Jahre Gewaltprävention im vereinten Deutschland

Bestandsaufnahme und Perspektiven

25 Jahre Gewaltprävention im vereinten Deutschland, die Einberufung der Gewaltkommission der Bundesregierung vor rund 30 Jahren und die Gründung zahlreicher (inter-)nationaler Präventionsorganisationen wie beispielsweise des Deutschen Präventionstages, waren nur drei von vielen weiteren Anlässen dieses vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Symposium am 18. und 19. Februar an der Alice Salomon Hochschule in Berlin zu veranstalten.

Hier finden Sie die [Dokumentation des Symposions](#).

[Kontakt](#) [Impressum](#)

[www.gewalt-
praevention.info](http://www.gewalt-
praevention.info)